

## Protokoll zur Monatsversammlung

Donnerstag, dem 21. Mai 2015, 20.00 Uhr  
Gasthof Flößerei

### BVW-Vorstand:

Helmut **Forster**, Peter **Ley**, Christian **Steeb**, Max **Prestl**, Walter **Niebler**, Edith **Reinhardt**, Veronika **Daffner**

### **Bürgermeister Klaus Heilinglechner**

### Stadträte:

Beppo **Praller**, Dr. Ulrike **Krischke**, Markus **Höft**, Helmut **Forster**, Peter **Ley** und Walter **Daffner**

### Entschuldigt:

Stadträtin Kathi Gschwendtner und Stadtrat Benedikt Brustmann  
Herr Thomas Eichberger

### Presse:

Herr Capasso (Merkur) und Herr Köpf (Süddeutsche Zeitung)

### Gäste:

Frau Anneliese Deutsch, Herr Wensauer und Herr Bockorni  
**Herr Landrat Josef Niedermaier**

### Protokoll:

Veronika **Daffner**

### Tagesordnungspunkte:

I Bericht der Stadtratsmitglieder aus den Ausschüssen  
II Sachstandsbericht zum Thema Verlängerung S 7  
III Bericht zum Thema Bürgerladen  
IV Jubiläumsfeier am 6.6.2015

### Eröffnung und Begrüßung durch Herr StR Helmut Forster:

Herr StR Helmut Forster begrüßt die Mitglieder, die Vertreter der örtlichen Presse und die Stadträte zur Monatsversammlung.

### **I.StR Praller berichtet aus dem Bauausschuss:**

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Bauantrag der Oberbayerischen Heimstätte zum Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern, Anemonenstraße:

Am 5.11.2014 wurde der Bauantrag der Oberbay.Heimstätte mehrheitlich abgelehnt, weil eine nicht mehr vertretbare Verkehrsbelastung durch die neue Größe der geplanten Bebauung befürchtet wurde.

Aber das LRA bat, nochmal erneut zu entscheiden, da die Verweigerung des Einvernehmens nicht gerechtfertigt und somit rechtswidrig sei.

Der Antrag wurde vom Bauausschuss mehrheitlich abgelehnt.

Zu Punkt 5 Bauantrag der Moar UG & Co.KG zum Neubau eines Wohnheims für Flüchtlinge, Hans-Urmiller-Ring 49:

Am 8.10.2014 verweigerte der Bauausschuss insbesondere aus immissionsschutzrechtlichen Bedenken die Zustimmung zu diesem Antrag. Das LRA teilte mit Schreiben vom 14.4.2015 mit, da es sich um eine Anlage für soziale Zwecke handelt – die im Gewerbegebiet nur ausnahmsweise zugelassen werden kann- ist für die Erteilung der Ausnahme das gemeindliche Einvernehmen zwingend erforderlich und bittet erneut darüber zu befinden.

Der Antrag wurde erneut abgelehnt mit der Begründung: ‚Keine Unterkünfte im Gewerbegebiet‘

Zu Punkt 7 Umbau und Nutzungsänderung Obermarkt 10:

Die Kosten (Sanierung/Umbaumaßnahmen) für Obermarkt 10 belaufen sich laut Ingenieurbüro Robert Buxbaum auf brutto 821.737,84 €.

Der Antrag wurde zurückgestellt, um die Kosten zu prüfen und den Umbau neu zu berechnen.

Zu Punkt 8 Aufstellung des Bebauungsplans Nr.80 für die Grundstücke beiderseits der Lindenstraße:

Der Beschluss wurde abgelehnt, um noch weitere Punkte zu klären z.B. Gehweg

### **Ia.StRätin Dr.Ulrike Krische berichtet aus dem Ausschuss für Kultur, Jugend, Sport und Soziales:**

Der Antrag der Fraktion der Grünen auf Gebührenerlass für Kinder in der Bibliothek wurde mit der Begründung, dass diese Gebühren nicht zu hoch sind, abgelehnt.

Antrag der CSU-Fraktion; Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines Soccer-Five-Platzes:

Durch eine Umfrage des KJFV kam heraus, dass sich die Jugendlichen selbst um diesen Platz bemühen wollen, also: Platz aussuchen, gestalten, den Antrag an die Stadt stellen etc. Der Beschlussvorschlag wurde dahingehend erweitert, dass der Herr Bürgermeister zusammen mit den Jugendlichen die entsprechenden Schritte zur Errichtung und Einrichtung dieses Soccer-Five-Platzes einleitet.

## **II. Sachstandsbericht zum Thema Verlängerung S 7 nach der Veranstaltung am 19.5.2015 Herr StR Helmut Forster berichtet:**

„Am Dienstag, den 19.05. fanden zeitgleich in der Loisachhalle eine Kreistagssitzung, eine Stadtratssitzung der Stadt WOR und eine Stadtratssitzung der Stadt Geretsried statt.

Thema dieser wohl einmaligen Konstellation war die Verlängerung der S 7 – und hier wurde ausschließlich der Punkt von den Vertretern der Regierung und der Bahn behandelt und erklärt, welche Planungen vorliegen für die Kreuzung an der Sauerlacher Straße.

Da nach Auffassung der Bayer. Staatsregierung die einzig vernünftige Lösung im berechtigten Interesse unserer Bürger die Unterquerung der S Bahn unter die Sauerlacher Straße ist, wurden alle anderen möglichen Querungsarten (Tieferlegung der Sauerlacher Straße, Schrankenlösung und Schrankenlösung mit Fußgängerabgängen) als für Wolfratshausen unzumutbar abgelehnt.

Mit dem Bürgerentscheid im Jahre 2010 haben sich mehr als 6.000 Bürgerinnen und Bürger dafür ausgesprochen, dass die Verlängerung der S 7 nach Geretsried erfolgen soll, aber nur durch eine Unterquerung der S-Bahn unter die Sauerlacher Straße. Dies entspricht auch den Beschlüssen unseres damaligen Stadtrates.

Wir haben somit ein Angebot von Land, Bund und Bahn bekommen, das wir (große Mehrheit unseres damaligen Stadtrates und unserer Bürger) – gegen viele Widerstände von außen – auch gefordert haben.

Bei der Präsentation in der Loisachhalle haben wir nun erfahren, dass das gesamte Trog/Tunnel-Bauwerk rd. 930 m, der Tunnel alleine aber nur 280 m lang sein wird.

Das Bauwerk beginnt etwa auf Höhe der Fußgänger- und Radwegunterführung Floßkanal/Mühlpointweg und endet nach der Königsdorfer Straße.

Was mich schon enttäuscht – und ich habe dies erst an diesem Abend erfahren – ist die Vorstellung, dass der Tunnel kurz vor der Sauerlacher Straße beginnt und bei der Einschleifung des Industriegleises wieder endet. Damit ist unsere Vorstellung, die Grundstücke am Gleisdreieck richtig erschließen zu können, auf den ersten Blick nicht möglich.

Die immer wieder geäußerten Aussagen, dass die Stadt WOR durch diese Verlängerung der S-Bahn große städtebauliche Vorteile für sich verbuchen kann, erscheinen mir u.a. auch deshalb nicht ganz nachvollziehbar.

Auch die verkehrliche Entlastung und die Erleichterung der Parkplatzprobleme sind nach Aussage der Firma, die die Kosten-Nutzenberechnung erstellt hat, nicht spürbar, da sich das Fahrverhalten und das Parkverhalten sofort ändern wird. Diese Aussage wurde in der Veranstaltung vor einigen Jahren in der Loisachhalle getroffen.

Durch den Wegfall der Schrankenanlage (geplant waren Schrankenschließungen 6 mal pro Stunde) – bis auf die Fahrten auf dem Industriegleis – wird der Verkehr auf der Sauerlacher Straße sicher flüssiger, vielleicht aber auch mehr.

Wir haben unsere grundsätzliche Forderung, dass die S-Bahn die Sauerlacher Straße bei einer Verlängerung nach Geretsried unterquert, durch unsere langjährige klare Haltung, auch gegenüber der Regierung - durchsetzen können.

Wie viel diese Verlängerung die Stadt WOR letztlich kosten wird, ist aber noch nicht klar.

Eine Kostenaufteilung von 60 % der Gesamtkosten für Bund, Land und die Bahn und 40 % für den Landkreis und die Städte WOR und Geretsried ist das Angebot der Regierung.

Der Landkreis soll dabei – so wird es im Kreisausschuss und im Kreistag vorgeschlagen –70 % und die beiden Städte jeweils 15 % übernehmen.

Dieser Vorschlag muss aber noch in den Gremien des Kreises und der beiden Städte beschlossen werden. Die entsprechenden Sitzungen finden Ende Juli 2015 statt.

Die Verlängerung der S 7 von WOR nach Geretsried ist für die gesamte Region von immenser Bedeutung, vor allem im Hinblick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung unserer Region.

Ich sehe den Landkreis wie eine Familie. Auch in einer Familie, genauso wie in einem Landkreis gibt es immer wieder unterschiedliche Meinungen und Auffassungen. Trotzdem hält man in einer Familie zusammen, wenn es um das Wohl der Familie geht.

Ich denke deshalb, dass wir der Kostenaufteilung zwischen Landkreis und den beiden Städten schon aus Solidarität zustimmen müssen, auch wenn wir dabei nicht wissen, wie hoch die Kosten letztendlich für unsere Stadt sein werden und welche weiteren evtl. Infrastrukturkosten noch auf uns zukommen können.

Wer sich am Dienstagabend das Heute Journal angesehen hat, bei dem es u.a. auch um festgestellte Baukostensteigerungen bei öffentlichen Großbaumaßnahmen von rd. 73 % ging, der kann vielleicht auch unsere Sorge verstehen, wenn wir einer Baumaßnahme zustimmen sollen, deren Wichtigkeit unumstritten, deren endgültige Kosten aber nicht bekannt sind.

Aus heutiger Sicht können wir aber feststellen, dass der Anteil von Landkreis, Stadt Geretsried und Stadt Wolfratshausen zusammen nicht € 17 Mio.(Stand 2009) ist, sondern bei ca. € 23 Mio. liegt.“

StR Beppo Praller: Wir haben bisher noch keine Unterlagen über technische Gegebenheiten z.B. Höhenprofile und müssen bis Ende Juli entscheiden. Kann nur anmahnen, dass wir diese baldmöglichst erhalten.

Auch – so meine ich – wären dies ‚Infrastruktur-Maßnahmen‘ der Region und ich kann nicht nachvollziehen, dass wir das bezahlen müssen. Auch durch die minimale Deckelung der Troglösung können wir das ‚Gleisdreieck‘ nicht mehr entwickeln.

Bürgermeister Klaus Heilinglechner: Habe heute die Unterlagen bekommen.

Herr Wensauer: Bei den Zahlen, die bei der Veranstaltung genannt wurden, hatte ich den Eindruck, dass man uns da was vorgaukelt und bis zur Fertigstellung die Kosten noch steigen werden. Auch kann ich nicht verstehen, dass das Industriegleis beibehalten werden muss. Erstens werden darauf hochexplosive Stoffe direkt durch das Stadtgebiet geleitet und es wird höchstens 2 – 3 mal pro Woche gebraucht.

Frau Gabriele Mayer: Die Kosten, die auf WOR umgelegt werden, sind doch ohne Zins und Zinseszins?

LR Josef Niedermaier: Der Baukosten-Index ändert sich immer wieder, aber wenn man vom derzeitigen Index ausgeht, kann man mit einer Preissteigerung (incl. Zins und Zinseszins) von 2 bis 5 % rechnen.

StR Helmut Forster: Die Kosten betragen 44 Mio.€ Stand 2009. Dazu kommt die jährliche Steigerung von ca. 2 %

Herr Pockorni: WOR muss so viel Geld ausgeben und dabei auch noch durch die lange Bauzeit erhebliche Beeinträchtigungen und Gefahren für die Einwohner aushalten.

Bürgermeister Klaus Heilinglehner:

Zum Industriegleis: Das Industriegleis muss deshalb auf den jetzigen Rad- und Fußweg verlegt werden, weil die Breite des Tunneltroges das erfordert. Der Radweg wird so geführt, dass dadurch auch der Schulweg sicherer wird.

Das Industriegleis muss aufrechterhalten werden, solange die Stadt Geretsried es braucht und das ‚Gefahrengut‘ ist sicherer auf der Schiene als auf der Straße. Das Industriegleis muss auch während der Bauphase bestehen bleiben.

Zum Trog: Wenn wir eine Deckelung des ganzen Troges wollen, müssen wir dies auch bezahlen.

Zu den Kosten: Ich gehe von einer 5%igen Steigerung der Kosten (Stand 2009) aus, weil es bis zur Fertigstellung noch einige Jahre dauert. Das Projekt ist wichtig für die Region. Die Stadt München wächst nach außen. Die Stadt WOR hat keine räumliche Entwicklungsmöglichkeit mehr, so können wir die Entwicklung weiter nach Geretsried schieben.

Die Bahn überlegt auch, den Verladebahnhof auf Geretsrieder Flur zu errichten.

StRätin Dr. Ulrike Krischke: Das Projekt ist wichtig für die Region, doch geben mir manche Aussagen zu denken:

Bauzeit 4 ½ Jahre – Schienenersatz-Verkehr 1 ½ Jahre – die Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Bahngelände? – das Gleisdreieck, das wir dann nicht mehr nutzen können – die Kosten von 44 Mio. € - u.s.w.

LR Josef Niedermaier: Die Stadt hat durch diese Veränderungen extrem viele Möglichkeiten sich weiter zu entwickeln. Gerade auf dem Gelände um den Bahnhof kann viel entstehen, dass die Stadt attraktiv macht. Wolfratshausen ist der am meisten genutzte Endbahnhof im MVV. Wenn der Endbahnhof Geretsried ist, werden sich die Fahrgäste verteilen. Die Kosten von 44 Mio.€ (Stand 2009) errechneten sich durch die tatsächlichen Baukosten vergleichbarer Objekte.

StR Helmut Forster: Nach diesem Index sind wir 2023 bei 60 Mio.€

StR Beppo Praller: Die Kosten sind so hoch und WOR bekommt dafür zu wenig. Die Deckelung des Troges müsste verlängert werden, dann haben wir mehr Möglichkeiten am Gleisdreieck.

StR Markus Höft: Beleuchtete die Historie ab Raumordnungsverfahren 2001. Die Verlängerung der Trasse beginnt **im** Bahnhof WOR. Damals war noch die Tieferlegung der Sauerlacher Straße geplant.

LR Josef Niedermaier: Unter [www.lra-toelz.de](http://www.lra-toelz.de) kann man sich die S-Bahn-Trasse ansehen.

StR Walter Daffner: Die Stadt Geretsried weist immer mehr Industriegebiete aus und die Stadt WOR wird durch den Verkehr, der dadurch entsteht, immer mehr belastet.

LR Josef Niedermaier: Hat darauf hingewiesen, dass mit dem Straßenbauamt Weilheim diesbezügliche schon Gespräche geführt werden.

Bürgermeister Klaus Heilinglehner: Mit dem Bürgermeister Müller wurde über dieses Thema schon gesprochen und Geretsried signalisierte, man wolle in Zukunft zusammenarbeiten auch in Sachen Verkehr

LR Josef Niedermaier: Mit der Ausweitung der Industriegebiete hat auch der Ost/West-Verkehr sehr zugenommen. Durch die Zusammenarbeit der Kommunen im Mittelzentrum kann man aber den Bund und das Land zur finanziellen Bewältigung des überregionalen Verkehrsaufkommens ins Boot holen.

#### **IV: Sachstandsbericht Bürgerladen:**

Bürgermeister Klaus Heilinglehner: Der Bürgerladen wird weitergehen. Wir haben ein Gebäude bei dem 40 Jahre nichts gemacht wurde (feuchte Wände/marode Fensterstöcke etc.), das macht einen Teil der Mehrkosten aus und der andere Teil resultiert aus dem Gastronomiebereich der Planung des Bürgerladens.

Das Gebäude muss saniert werden –andererseits verlangen wir ja auch von unseren Geschäftsleuten in der Marktstraße, dass sie ihre Häuserfassaden wieder herrichten.

Im Bürgerladen wird die Küche und die dazu erforderliche Technik – die die Hauptkosten verursacht hat- weggelassen und neu geplant.

Am 7.7.2015 gibt es eine Sondersitzung zum Thema Bürgerladen mit neuer Kostenschätzung.

Frau Anneliese Deutsch: Es soll doch nur ein innerstädtischer Laden entstehen, kein Café. Es sind genügend Angebote für Gastronomie im Markt. Es ist völlig sinnlos diesen Laden mit Gastronomie, Metzgerei, Café etc. zu bestücken.

Bürgermeister Klaus Heilinglechner: Die Idee stammt aus einer Umfrage – ca.800 ausgefüllte Fragebögen sind zurückgekommen – wo mehrheitlich Gastronomie gewünscht wurde.

Herr Eberhard Hahn: Wir wollen ein Kommunikationszentrum schaffen. Das Unglück ist, wenn man nur ein klein wenig in Sachen Gastronomie geht (z.B. eine Tasse Kaffee etc.), muss das ganze gastronomische „know-how“ eingerichtet werden. Es ist umgeplant worden und wird neu kalkuliert.

#### **IV. Jubiläumsfeier am 6.6.2015**

StR Helmut Forster: Bisher gibt es 140 Anmeldungen – 18.00 Uhr ist Sekt-Empfang - jeder geladene Gast hat seinen namentlich benannten Platz – vor Beginn um ca. 19.45 Uhr sollten alle das Abendessen eingenommen haben – es gibt ein abwechslungsreiches Abendprogramm

**Ende**: 22.00 Uhr